

Schulsprengel Olang

# Jahresplan

der Grundschule

**Antholz Niedertal**



Schuljahr 2017/18

	Seite
<b>1.0</b>	<b>Organisation</b>
1.1	Schülerzahlen ..... 2
1.2	Lehrpersonen und Fächerzuteilungen..... 2
1.3	Stundenplan und Unterrichtszeiten ..... 3
1.4	Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa..... 3
1.5.1	Schulordnung..... 4
1.5.2	Benutzerordnung PC-Raum und Computer..... 5
1.5.3	Mensaordnung ..... 5
1.6	Schulspezifische Regelungen ..... 6
<b>2.0</b>	<b>Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen</b>
2.1	Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen ..... 7
2.1.1	Die Pflichtwoche: Projektwochen ..... 7
2.1.2	Die Pflichtwoche: Weitere Angebote ..... 7
2.2	Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen..... 8
2.2.1	Der Wahlbereich: Unsere Angebote ..... 8
2.3	Lernberatung ..... 9
2.4	Dokumentation der Lernentwicklung..... 9
<b>3.0</b>	<b>Schwerpunkte und Projekte</b>
3.1	Umsetzung des Dreijahresplanes - Planungsdokument..... 10
3.2	Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene ..... 12
3.2.1	Frühförderung und Entwicklungsbegleitung..... 12
3.2.2	Bewegte Schule ..... 12
3.2.3	Lese- und Sprach(en)förderung..... 12
3.2.4	Teamorientierter Unterricht..... 13
3.2.5	Gegenseitige Wertschätzung..... 13
3.3	Schulspezifische Schwerpunkte (Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, ...) ..... 13
<b>4.0</b>	<b>Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen ..... 14</b>
<b>5.0</b>	<b>Zusammenarbeit Schule – Umfeld</b>
5.1	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus ..... 15
5.1.1	Vereinbarung zu den Hausaufgaben ..... 15
5.1.2	Gewählte Elternvertreter/innen..... 16
5.1.3	Elternsprechtage..... 16
5.1.4	Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen ..... 16
5.2	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule ..... 17
5.3	Zusammenarbeit Grundschule – Mittelschule ..... 17
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ..... 17

## 1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	0	0	0
2. Klasse	2	2	4
3. Klasse	1	2	3
4. Klasse	1	0	1
5. Klasse	2	3	5
insgesamt	6	7	13

## 1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
2./3. Klasse	Baur Rosa Maria	Deutsch, BuS, KuT
	Leitgeb Martina	Mathematik, GGN, Mus
	Rienzner Veronika	Integration
	Di Domenico Raffaella	Italienisch
	Pallhuber Eva	Religion
4./5. Klasse	Rienzner Veronika	Mathematik
	Leitgeb Martina	Deutsch, Mus, KuT
	Baur Rosa Maria	GGN, BuS
	Di Domenico Raffaella	Italienisch
	Pallhuber Eva	Religion
	Mutschlechner Segrid	Englisch
____ Klasse		

### 1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
7.45 - 8.45		60	60	60	60	60
8.45 - 9.45		60	60	60	60	60
9.45 - 10.40		55	55	55	55	55
10.40 - 11.00	Pause	20	20	20	20	20
11.00 - 12.00		60	60	60	60	60
12.00 - 12.55		55	55	55	55	55
	Mittags- pause		60			
14.00 - 15.00			60			
15.00 - 16.00			60			

Weitere Anmerkungen:

Am Ende der 2. Stunde wird täglich eine Bewegungspause von ca. 8 Minuten durchgeführt. Die Kinder haben die Möglichkeit während der ersten zwei Stunden eine kurze individuelle Frühstückspause zu machen.

### 1.4 Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	FS					
10.40 - 11.00	AS	Rosmarie Baur	Rosmarie Baur	Martina Leitgeb	Martina Leitgeb	Rosmarie Baur
	AS					
12.55 - 13.00	ASM		Rosmarie, Martina			
	ASM					
	FS					
	FS					

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Aufsicht Mensa: Die Lehrpersonen Rosmarie Baur und Martina Leitgeb wechseln sich wöchentlich ab.

## 1.5 Regelungen: Schulordnung, Mensaordnung, Benutzerordnung PC-Raum und Computer

### 1.5.1 Schulordnung

Auf dem Schulweg, im Schulgebäude und während der Pause

#### a) Auf dem Schulweg

Ich habe das Recht, sicher und angenehm in die Schule zu kommen, deshalb beachte ich folgendes:

- Auf meinem Schulweg nehme ich Rücksicht auf meine Mitmenschen.
- Beim Ein- und Aussteigen aus dem Schülerbus dränge ich nicht.
- Ich halte mich auf der Straße an die Verkehrsordnung und beachte im Bus die Sicherheitsbestimmungen.
- Ich gehe schonend mit dem Eigentum anderer um.

#### b) Im Schulgebäude

komme ich pünktlich an.

Die Schule ist auch mein Lebens- und Wohnraum, ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Umgebung. Damit ich mich im Schulgebäude wohl fühle, halte ich mich an folgende Regeln:

- Ich verlasse das Schulhaus/ den Pausenhof nicht ohne Erlaubnis.
- Ich halte alle Räume - Klassen, Gänge und auch Toiletten - sauber.
- Ich halte Ordnung, damit ich meine Sachen wieder finde.
- Ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel...
- Ich verzichte auf das Kaugummikauen.
- Ich übernehme für die Ordnung an meinem Arbeitsplatz auch die Verantwortung.
- Im Schulgelände gilt Handyverbot ebenso wie absolutes Rauchverbot.
- Ich bringe von zu Hause nur Gegenstände mit, die ich im Unterricht brauche (keine Wertsachen, Geld, MP3- Player, iPod, Gameboy, ...)
- Alle Kopfbedeckungen (Kapuzen, Mützen..) lege ich in der Garderobe ab, Pullover mit Kapuze werden nicht übergezogen.
- Fenster werden stets nur von Lehrern geöffnet.
- Ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und vorsichtig.
- Die individuelle Frühstückspause nehme ich beim Mensatisch im Eingangsbereich ruhig ein.
- Nach Schulschluss verlasse ich geordnet und ruhig das Schulgebäude und Schulgelände.

#### c) Während der Pause

Ich halte mich nur im Pausenhof (Spielplatz vor der Schule, Platz vor der Feuerwehrrhalle und kleiner Fußballplatz) auf.

- Ich verhalte mich so, dass ich andere nicht gefährde (z.B. keine Steine und Schneebälle werfen).
- Ich achte auf sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel- und Bewegungsgeräten.
- Abfälle werfe ich in die Mülleimer und versuche den Müll zu trennen (Kompost, Papier, Restmüll).
- Nach dem Läuten stelle ich mich unverzüglich in einer Zweierreihe vor dem Schultor auf und gehe in Begleitung einer Lehrperson in die Klasse.

## 1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

### Computerraum

- a) Die Kinder übernehmen nach Plan das tägliche Ein- und Ausschalten der Computer.
- b) Der Computerraum wird nur benützt, wenn ich am Computer arbeite.
- c) Mit dem Drehstuhl bleibe ich an meinem Arbeitsplatz
- d) Nachdem ich meine Arbeit am Computer beendet habe, melde ich mich ab.
- e) Ich darf nur mit Erlaubnis einer Lehrperson den Drucker benutzen.

## 1.5.3 Mensaordnung

### Mensa

- Beim Mittagessen verhalte ich mich ruhig und diszipliniert.
- Mit dem Essen gehe ich wertschätzend um.
- Ich lasse mir beim Essen Zeit und bleibe sitzen bis alle fertig gegessen haben.
- Nach dem Essen halte ich mich im Pausenhof und bei schlechten Wetter in der Turnhalle auf.

## 1.6 Schulspezifische Regelungen

## 2.0 Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

### 2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Pflichtquote wird aufgeteilt in eine Projektwoche und in fünf einzelne Projektstage. Die einzelnen Projektstage stehen unter dem Motto "Gemeinsam Schule erleben". Die Schüler und Schülerinnen können sich je nach Interesse und entsprechend ihrer Begabungen zu den einzelnen Angeboten anmelden.

#### 2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
09.04. - 13.04.2018 Aufführung am 13.04.2018	Die Projektwoche "Antholzer Mundart" findet in Zusammenarbeit mit der Grundschule Antholz Mittertal und dem Bildungsausschuss Antholz statt.

#### 2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
Fr., 29.09.2017	Herbsttag: Kastanien braten, Herbstbasteleien, Stockbrot, Kooperationsspiele	laut Stundenplan
Do., 16.11.2017	Elterntag: Die Schüler geben den Eltern einen Einblick, wie das gemeinsame Arbeiten und Lernen in einer reformpädagogischen Schule abläuft.	laut Stundenplan
Mi., 24.01.2018	Wintertag: Spiele auf dem Eis in Welsberg	laut Stundenplan
Di., 20.03.2018	Buben- / Mädchentag: Dieser Tag wird nach den Schülerwünschen gestaltet.	laut Stundenplan
Mo., 23.04.2018	Frühlingstag: Anlegen eines eigenen Schulgartens in Zusammenarbeit mit den Gemeindearbeitern und den Förstern	laut Stundenplan





## 2.3 Lernberatung

An unserer Schule führt jede Lehrperson Lernberatung durch und berät die Schüler individuell in ihren Fächern und Unterrichtsstunden. 2x im Jahr werden die Schüler auch zu einem persönlichen Gespräch aus dem Unterricht herausgenommen. Die Eltern werden schriftlich in Kenntnis gesetzt und können am Lernberatungsgespräch teilnehmen.

Aufteilung der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Lehrpersonen:

Für 6 Schüler und Schülerinnen der 2. / 3. Klasse übernimmt Martina Leitgeb die Lernberatung, für einen Schüler übernimmt diese Veronika Rienzner.

Für 6 Schüler der 4. / 5. Klasse übernimmt Rosa Maria Baur die Lernberatung.

Termine für die Lernberatung:

Rosa Maria Baur: Montag, 20.11.2017 und Montag, 12.03.2018

Martina Leitgeb: Dienstag, 21.11.2017 und Dienstag, 13.03.2017

Veronika Rienzner: Montag, 20.11.2017 und Montag, 12.03.2018

## 2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Die Ausgangslage aller Schüler/innen wird im Klassenrat erstellt und im Planungsordner abgelegt.

Die Dokumentation der halbjährigen Lernberatungsgespräche wird bei Schulende den Schülern ausgeteilt.

Die Lernziele in den einzelnen Fächern werden in den einzelnen Fachräumen angeschlagen und gemeinsam in regelmäßigen Abständen reflektiert.

Im fächerübergreifenden Bereich KIT führen die Lehrpersonen bzw. Schüler/innen einen persönlichen Lernplan, der zwei Mal im Jahr mit einer Einschätzung von den Lehrpersonen versehen wird. Die Schüler/innen der 4./5. Klasse erhalten zusätzlich die Möglichkeit sich selbst einzuschätzen. Der Lernplan wird im Planungsordner abgelegt.

Bei schriftlichen Lernzielkontrollen in einigen Fächern haben die Schüler/innen sporadisch die Möglichkeit, sich im Vorfeld selber einzuschätzen (durch ankreuzen) und erhalten nach der Korrektur eine Rückmeldung von Seiten der Lehrperson. Die schriftlichen Lernzielkontrollen werden in den Heften bzw. Mappen der Schüler/innen abgelegt.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten wöchentlich auf ihrem individuellen Lernplan eine Rückmeldung seitens der Lehrperson bezüglich ihrer persönlichen Lernentwicklung.

## 3.0 Schwerpunkte und Projekte

### 3.1 Umsetzung des Dreijahresplanes

Schwerpunkt 1:

#### Förderung der Mehrsprachigkeit

Maßnahmen Schuljahr 2017/18 – 2019/20 (Beschreibung):

Die Kinder arbeiten immer Freitags in den ersten beiden Stunden an einem sprachenübergreifenden Thema (Herbst: Schulanfang - Weihnachten, Winter: Januar - bis Mitte März, Frühling / Sommer: Mitte März - Schulende). Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den mündlichen Sprachgebrauch gelegt. Die Schüler sollen ihren Wortschatz erweitern, Verbindungen zwischen den einzelnen Sprachen herstellen und Freude an den verschiedenen Sprachen entwickeln. Das Produkt der jeweiligen Einheit soll ein Lapbook sein, worin sie ihre eigenen Ideen, Interessen und Begabungen verwirklichen können. In diesen Zeiträumen bilden die Kinder die Stammgruppe, die von den Lehrpersonen für Deutsch und abwechselnd von der Italienisch- oder Englischlehrperson begleitet wird.

Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

Die Schüler haben die Möglichkeit die Sozialform, den Arbeitsplatz, die Inhalte und die Arbeitsmethode frei zu wählen. Da die Kinder altersgemischt lernen dürfen, können sie besonders ihre Stärken ausbauen und an ihren Schwächen arbeiten.

Jährliche Evaluation

Anhand der Präsentation der Schülerprodukte (Lapbooks) wird den Schülern eine Rückmeldung über ihr Lernverhalten gegeben. Dies findet dreimal jährlich statt. Am Ende des Schuljahres treffen sich die Lehrpersonen zu einer Feedback - Konferenz, bei der über die erreichten oder nicht erreichten Ziele und über die weitere Vorgangsweise für das kommende Schuljahr diskutiert wird.

## Schwerpunkt 2:

### Partizipation der Schüler

#### Maßnahmen Schuljahr 2017/ 18 – 2019/ 20

Wöchentlich wird am Freitag nach der Pause eine Schülerkonferenz abgehalten. Diese wird von den Schülern und Lehrpersonen gemeinsam geplant und dokumentiert.

Ablauf: Die Kinder tragen sich während der Woche in einen Plan mit folgenden Bereichen ein: Ich frage..., Ich informiere..., Ich lobe..., Ich kritisiere... Am Freitag werden nur jene Anliegen besprochen, die im Plan eingetragen wurden. Es gibt einen Gesprächsleiter und einen Protokollführer, anfangs wird dies noch von Lehrpersonen übernommen, im Laufe der Zeit übernehmen die Schüler diese Aufgaben.

#### Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

Jeder Schüler ist gleichwertig und hat dieselben Möglichkeiten sich in der Schülerkonferenz einzubringen und somit aktiv das Schulleben mitzugestalten.

Lehrpersonen nehmen sich zurück und stellen die Schüler in den Mittelpunkt.

Die Gruppe trifft gemeinsam Entscheidungen und sorgt für deren Einhaltung.

#### Jährliche Evaluation

Innerhalb Mai 2018 wird ein Fragebogen an die Schüler und Lehrpersonen verteilt, welcher dann ausgewertet wird.

## 3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene

### 3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

### 3.2.2 Bewegte Schule

An unserer Schule gibt es keine herkömmlichen Klassenräume, sondern Fachräume (Sprachenraum, Gemeinschaftsraum, Computerraum, Mathematikraum, Kreativraum, Forscherraum, Leseecke und Deutschgalerie). Daher haben Kinder keinen fixen Arbeitsplatz und bewegen sich von einem Lernort zum anderen. Jeden Tag wird eine Bewegungspause für die Stammgruppe von acht Minuten am Ende der zweiten Stunde abgehalten. Im Wahlpflicht und im Wahlbereich wird vermehrt auf bewegte Angebote Wert gelegt.

### 3.2.3 Lese- und Sprach(en)förderung

Das Lesen wird im Rahmen des Lesetrainings Lesen. Das Training kontinuierlich gefördert. Dabei stehen die Lesetechnik und die Lesestrategien im Vordergrund, die Freude am Lesen wird durch Bibliotheksbesuche, Autorenlesungen und regelmäßiges Vorlesen durch andere Schüler und Lehrpersonen geweckt.

Sprachenförderung: Siehe Schwerpunkt 1

### 3.2.4 Teamorientierter Unterricht

Die teamorientierten Unterrichtsformen (Placemat, reziprokes Lesen, Gruppenpuzzle, Y-Chart, Dreischritt, Lerntempoduett...) werden mehrmals jährlich in den verschiedenen Fächern zum Wiederholen, zum Einsteigen in ein neues Thema oder zum Erarbeiten eines Inhaltes eingesetzt.

### 3.2.5 Gegenseitige Wertschätzung

Die gegenseitige Wertschätzung findet in den wöchentlichen Schülerkonferenzen, den Wahlpflicht- und Wahlangeboten und beim täglichen Arbeiten in unserer Schule mit reformpädagogischer Richtung statt (Morgenkreis, Abschlusskreis, wöchentliche Einführung,...).

## 3.3 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

Unsere Schule arbeitet seit diesem Schuljahr nach einem reformpädagogischen Konzept. Kernpunkte dieser Arbeitsweise sind die Arbeit mit individuellen Lernplänen, die altersgemischte Stammgruppe, Lernräume, Gemeinschaft und demokratisches Handeln, Transparenz und Elternarbeit und die veränderte Rolle der Lehrperson. Wichtig ist das selbst gesteuerte, eigenverantwortliche Lernen, die Förderung der Selbstständigkeit und das Lernen in der Gemeinschaft.

Umsetzung im Schulalltag:

Die Kinder arbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik, GGN und KUT nach einem individuellen Lernplan, der von ihnen selbst wöchentlich erstellt wird. Anhand desselben planen die Kinder Tag für Tag ihre täglichen Pflichtarbeiten (lesen, schreiben, rechnen). Dadurch erlernen die Kinder Grundtechniken, die sie für die weitere Lernarbeit brauchen. Die Fachlehrperson gibt dabei zu Beginn der Woche das Wochenziel vor und stellt Arbeitsmaterial bereit. Einen Teil der Lernzeit dürfen die Kinder sich frei gewählten Arbeiten widmen, die sich aus individuellen Bedürfnissen und Interessen ergeben.

Regelmäßig finden Morgen-, Reflexionskreise und die Schülerkonferenz statt.

Schulpartnerschaft Osttirol: Die Volksschule Ainet bei Lienz ist unsere Partnerschule. Wir lernen uns gegenseitig durch Briefkontakt kennen. Im Frühling folgt ein erster Besuch in Antholz

## 4.0 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

### Aktionen

- § Hallo Auto (4. / 5.Klasse) (Frühling)
- § Schwimmkurs 3. und 4. Klasse (10.11.2017 - 15.12.17 immer freitags)
- § Lehrausflug „Ötzi“ (4./5.Klasse)
- § Autorenlesung 3. / 4./5. Klasse (19.10.2017)
- § Schülertag in der Gärtnerei (3./4./5. Klasse, 19.02.2018)
- § Partnerschaft mit der Volksschule "Ainet" bei Lienz

### Feste und Feiern

- § Martinsfeier
- § Nikolausfeier (alle Klassen am mit KFS)
- § Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag

### Lehrausgänge

- § Lehrausgänge in die nähere Umgebung (Wald, Wiese, Kirche, Betriebe, Ämter, Bauernhof)
- § Herbstausflug ( 06.10.2017)
- § Maiausflug (April/Mai)
- § Baumfest (Mai)
- § Besuch von Theatern und Ausstellungen
- § Besuch der Mittelschule (5. Klasse) (Mai/ Juni)
- § Besuch des Kindergartens und Besuch der Einschulenden (1. Klasse) (Herbst und Frühling)

## 5.0 Zusammenarbeit Schule - Umfeld

### 5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Bei der Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit sind wir auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen und bemühen uns um eine gute Zusammenarbeit. Wir sind jederzeit offen für Anregungen und Gespräche und versuchen Probleme gemeinsam zu lösen.

Die Eltern sind die primären Erzieher der Schüler/innen. Die Schule unterstützt und ergänzt die Erziehungsarbeit der Eltern, kann diese jedoch nicht ersetzen. Die Elternarbeit findet statt durch persönliche Sprechstunden, vier Elternsprechtage, Elternfortbildung, Einbezug der Eltern bei Projekten und schulbegleitenden Veranstaltungen, Elternversammlungen und schriftliche Mitteilungen (Mitteilungsheft-Unterlagen).

Zudem möchten wir die Eltern in diesem Schuljahr zum „Elterntag“ am 16. November 2017 herzlich einladen. Zusätzlich können sich die Eltern einen tieferen Einblick während der Hospitationen im Unterricht verschaffen, welche nach telefonischer Anmeldung stattfinden können. Geeignete Wochentage sind Montag, ab 11.00 Uhr, Dienstag, von 7.45 - 9.45 Uhr und am Freitag ab 11.00 Uhr.

#### 5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Vertiefung der Inhalte und stärken die Eigenverantwortung der Schüler/innen. In der 4./5. Klasse führen die Schüler ein eigenes Merkheft, wo mündliche und schriftliche Hausaufgaben und Tests einheitlich festgehalten werden. Hausaufgaben sollten daher eigenständig und pflichtbewusst erledigt werden. Dabei ist die Schule auf die Mithilfe und Unterstützung des Elternhauses angewiesen. Der Hausaufgabenplan wird zwischen den Lehrpersonen abgesprochen, damit es nicht zu Häufungen kommt. Die individuellen Hausaufgaben in Mathematik (Mittwoch) und Deutsch (Montag) planen die Kinder selbst oder in Absprache mit der Lehrperson. In den restlichen Fächern (Ital., Eng, Rel, GGN) werden die Hausaufgaben zusätzlich nach Bedarf gegeben. Bei Pflichtnachmittagen und Wahlbereich (Dienstag und Donnerstag) und bei Ferien entfallen die schriftlichen Hausaufgaben.



### 5.1.2 Gewählte Elternvertreter

Klasse	Elternvertreter	
2. / 3.	Christian Oberstolz	Cornelia Durnwalder
4. / 5.	Edith Burger	Beatrix Schwingshackl

### 5.1.3 Elternsprechtage

1. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)	2. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)
22.11.2017	06.02.2018	16.03.2018	15.06.2018

### 5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrpersonen	Tag	Uhrzeit
Rosa Maria Baur	Donnerstag	08.45 - 09.45
Martina Leitgeb	Donnerstag	09.45 - 10.40
Veronika Rienzner	Dienstag	09.45 - 10.40
Raffaella Di Domenico	Freitag	09.45 - 10.40
Eva Pallhuber	Donnerstag	07.45 - 08.45
Segrid Mutschlechner	Donnerstag	08.45 - 09.15

## 5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Gegenseitige Hospitationen  
mehrmalige Einladung der Einschulenden  
Einladung der Eltern der Einschulenden  
Gemeinsame Martinsfeier

## 5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Schulbesuch der 5. Klasse in der Mittelschule  
Gegenseitige Hospitationen

## 5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Bildungsausschuss  
Forstbehörde  
Gärtnerei  
Bibliothek  
Pfarrei  
Katholischer Familienverband  
Grundschule Antholz Mittertal  
Mittelschule Olang  
Katholische Frauenbewegung  
Feuerwehr  
Naturparkhaus